

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 78 (2021)
Heft: 3

Artikel: Jedes Saatkorn zählt
Autor: Pauli, Andrea
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-960488>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jedes Saatkorn zählt

Weshalb eigener Anbau für die Herstellung eines hochwertigen Arzneimittels wichtig ist – ein Blick auf das Saatgut bei A.Vogel.

Text: Andrea Pauli

Serie, Teil 2

Wer ein zugelassenes pflanzliches Arzneimittel kauft, vertraut darauf, dass dessen Inhaltsstoffe erster Güte sind. Zu Recht! Um höchste Qualität zu garantieren, setzt A.Vogel auf kontrolliert biologischen Anbau der verwendeten Heilpflanzen – angefangen beim selbstgezogenen Saatgut.

Biosaatgut wird von Pflanzen gewonnen, die bereits im kontrollierten Bioanbau gezogen worden sind – auf unbelasteten Böden, frei von Pestiziden und chemischen Düngern. «Wir verzichten natürlich auch auf den Einsatz chemisch-synthetischer Beizmittel, mit denen das Saatgut im konventionellen Anbau gerne behandelt wird, um es keimfrei zu machen und so vor Krankheitserregern zu schützen», erklärt Vanaty Erambamoorthy, seit August 2020 Leiterin Anbau bei A.Vogel.

Und wie geht das Samen-Sammeln nun vor sich? Nehmen wir das Beispiel *Echinacea purpurea*: «Von der jeweils letzten Ernte lässt man die Samen eines gewissen Teils der Pflanze ausreifen. Wir achten darauf, dass dabei von ausreichend vielen Pflanzen Samen geerntet werden», so Vanathy Erambamoorthy.

Idealerweise sollten die Pflanzen über die Generationen genetisch ähnlich bleiben. So müssen bei der Saatgutgewinnung gewisse Selektionsmassnahmen durchgeführt werden, um die erforderliche Homogenität der Ernte respektive der daraus gewonnenen Tinktur zu erreichen.

A.Vogel arbeitet, wo immer möglich, mit samenfesten Sorten. So werden Pflanzen bezeichnet, von denen man keimfestes Saatgut ernten kann. Sät man dieses in der folgenden Saison aus, erhält man Pflanzen, die die gleichen Eigenschaften ihrer Eltern aufweisen. Samenfeste Sorten können also Jahr für Jahr selbst weiter vermehrt werden. So erhält man aller Voraussicht nach Pflanzen, die sich an das Klima ihres Standorts angepasst haben und gesunde, stabile Erträge liefern.

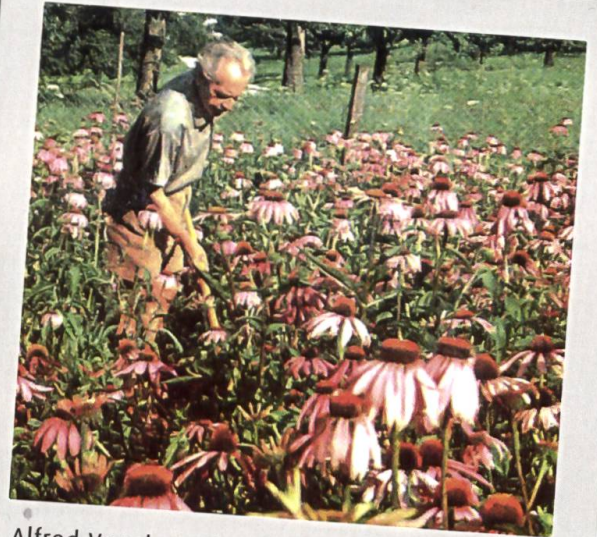
Samen sicher gebunkert

Die gesammelten *Echinacea*-Samen werden nachgetrocknet, gereinigt, in Säcke gefüllt, beschriftet und sicher gelagert – nicht gerade im «Svalbard Global Seed Vault», dem weltweiten Saatgut-Tresor in der Arktis auf Spitzbergen, aber doch ähnlich sorgsam. In Erdpresstöpfen werden die Samen schliesslich ausgesät und in einer Klimakammer vorgekeimt. Danach kommen die Kisten mit den keimenden und wachsenden Setzlingen in das geheizte Gewächshaus.

*was ein sinnvolles Anliegen zu sein scheint, doch dabei werden die Samen mit schädlichen Wirkstoffen kontaminiert, die man u.a. für das Bienensterben verantwortlich macht.



Besuchen Sie unseren Blog
«Inside A.Vogel» auf
unserer Webseite:
www.avogel.ch/inside



Alfred Vogel wurde nicht müde, den Anbau von *Echinacea purpurea* an den unterschiedlichsten Schweizer Standorten auszutesten und immer wieder zu optimieren.

«Auch in Teufen besitze ich eine Echinaceakultur, die ich aus Samen gezogen habe. Vor fünf Jahren versuchte ich dann mit ungefähr 100 Pflanzen auch mein Glück im Engadin. Etwa 50 Stück davon überstanden den ersten Winter und entwickelten sich mittelmässig, denn sie kamen nicht zum Blühen, bevor die Kälte wieder einsetzte. Während dreier Jahre führten die Pflanzen diesen Kampf gegen die Kälte, bis endlich im vierten Jahr die stärksten unter ihnen einige Blüten zustande brachten.»

Alfred Vogel, 1962

Später werden sie in Bereiche mit tieferer Temperatur verlagert, um sie abzuhärten. Ende April bis Anfang Mai pflanzt man Setzlinge dann ins Freie auf die Felder.

Jedes Frühjahr werden von A.Vogel grosse Mengen der jungen Heilpflanzen angebaut. Bis zu 300 000 Setzlinge können direkt auf den Feldern in Roggwil TG und bei Vertragslandwirten in der Region ausgepflanzt und nach Biokriterien gehegt werden.

Neben *Echinacea purpurea* gewinnt A.Vogel u.a. auch von Johanniskraut (*Hypericum perforatum*) eigenes Saatgut. Samen bestimmter Sorten von Salbei (*Salvia officinalis*), Thymian (*Thymus vulgaris*), Hafer (*Avena sativa*) und Artischocke (*Cynara scolymus*) werden bei zertifizierten Anbietern gekauft. ●

Bio, strengstens geprüft

Die Qualitätsanforderungen an biologisch erzeugte Rohstoffe sind nicht zuletzt seitens der Regulierungsbehörden im Laufe der Jahre erheblich gestiegen. So müssen neben dem in den Arzneibüchern festgelegten Gehalt an Wirkstoffen die Arten- und Sortenechtheit und eine genaue Rückverfolgbarkeit der Saatgutherkunft dokumentiert werden. Das gilt selbst für Pflanzen, die traditionell aus Wildsammlung stammen und in Kultur genommen werden.

Geregelt werden die Vorgaben in der EU-Bioverordnung, die auch für die Schweiz verbindlich ist.